

Dreifaltigkeitssonntag

Gott, der Sohn und die Liebe: das ist die Dreifaltigkeit, von der das heutige Evangelium spricht. Die Erlösungstat des Sohnes ist getragen von Gott und von der Liebe: vom Vater und vom Heiligen Geist.

Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott

1. Lesung aus dem Buch Exodus 34, 4b.5.-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose am Morgen zeitig auf und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwes aus.

Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue. Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch mein Herr mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und lass uns dein Eigentum sein!

Antwortpsalm: Daniel 3, 52.53.54.55.56

Kehvers: Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit..

Die Gnade Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen

2. Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13, 11-13

Freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden!

Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Gott der Liebe und des Friedens

Evangelium nach Johannes 3, 16-18

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.



Das Wort zur Schrift

An Gott glauben, auf Gott vertrauen

Wir Christen glauben an den einen Gott in drei Personen. Wir glauben, dass der eine Gott uns als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist begegnet. Wir glauben, dass dieser dreifaltige Gott unser Leben trägt und begleitet. Das sagen wir, wenn wir jeden Gottesdienst im Namen dieses dreifaltigen Gottes beginnen und beenden. Aber können wir die Dreifaltigkeit begreifen und verstehen? Das ist uns Menschen rein von der Logik wohl nicht möglich. Im Mittelalter hieß es sogar für meinen Orden, die Zisterzienser, wir müssten am Dreifaltigkeitsfest nicht predigen „propter difficultatem materiae“ – frei übersetzt: „weil es so schwer ist, dazu etwas zu sagen.“ Deshalb will ich auch gar nicht versuchen, in diesen Zeilen eine theologische Abhandlung über das Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit zu geben, sondern Zeugnis davon abzulegen, wie ich den dreifaltigen Gott in meinem Leben erfahre.

Das Glaubensbekenntnis beginnt mit den Worten: Ich glaube, das bedeutet ICH VERTRAUE. Ich vertraue darauf, dass da ein Vater ist, der mich erschaffen hat und mich liebt, der die ganze Welt und auch mich persönlich ins Leben gerufen hat und zu mir ja sagt.

Ich vertraue darauf, dass er uns seinen Sohn gesandt hat, wie es im heutigen Evangelium heißt: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab ...“ Dieser Jesus ist mein Bruder, der alles miterlebt hat, was auch ich Tag für Tag erlebe: Freude und Schmerz, Sorgen und Hoffnungen, Versuchung und Kreuz, Scheitern und Auferstehen. Er ist mein Freund und Bruder, dem ich vertrauen kann, weil er mich auf dem Lebensweg begleitet.

Ich vertraue darauf, dass da ein Geist der Liebe und des Friedens ist, der mein Herz und die ganze Welt erfüllt, der mich zum Guten anspricht und zur Geduld. Er gibt mir die Kraft, zu vertrauen, dass der Vater mich in Liebe erschaffen hat, dass der Sohn mich voll Liebe begleitet und dass in mir der Geist wirkt, die Kraft, die alles zur Vollendung führt. In diesem dreifaltigen Gott bin ich geborgen. Dafür danke ich am Dreifaltigkeitsfest.

„Meine“ Pfarrgemeinde, das Neukloster in Wiener Neustadt, feiert an diesem Sonntag das Patrozinium, und ich freue mich, dass ich hier in „meiner“ kirchlichen Gemeinschaft Annahme, Liebe und Stärkung erfahre, also Gottes Wirken, vermittelt durch die Menschen. Vielleicht wollen Sie uns besuchen und selbst auch bei unserem Pfarrfest (am 10.6. ab 15 Uhr, 11.6. ab 10 Uhr im Neuklostergarten) die Liebe Gottes erleben: die Liebe des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



P. Walter Ludwig OCist ist Prior und Moderator der Stiftspfarrkirche Wiener Neustadt-Neukloster.

Gedanken

Drei mit einem Namen benannt

▶ Wenn es heißt „Im Namen Gottes des Vaters, im Namen Gottes des Sohnes und im Namen Gottes des Heiligen Geistes“, dann ist Vater, Sohn und Heiliger Geist der eine Name der Gottheit.

▶ Wenn du mich aber fragst, wie drei mit einem Namen benannt werden können, dann weiß ich es nicht, und ich bekenne ehrlich meine Unwissenheit, weil Christus hierüber nichts offenbaren wollte. Das allein weiß ich, dass ich Christ bin, weil ich einen Gott in der Dreifaltigkeit bekenne.

hl. Hieronymus (4. Jh.)